Dokumentation

Ideenwerkstatt

Spielplatz Auf dem Dudel in Mülheim an der Ruhr

10.04.2019

STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

Auftraggeber

Stadt Mülheim an der Ruhr
Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Stadtentwicklung
Hans-Böckler-Platz 5
45468 Mülheim an der Ruhr
www. muelheim-ruhr.de

Mülheim an der Ruhr
Stadt am Fluss

Durchführendes Büro

Planungsbüro **STADT**KINDER GmbH
Dr.-Ing. Peter Apel
Huckarder Straße 10-12
44147 Dortmund
Tel. 0231 - 52 40 31
info@stadt-kinder.de
www.stadt-kinder.de

Durchführung: Romy Pascale Schulte, Vladimir Feldmann

STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

Layout, Fotos, Grafiken

Planungsbüro **STADT**KINDER GmbH

Im folgenden Text wird aus Gründen der Lesbarkeit in der Regel nur die männliche Sprachform verwendet. Hierbei sind grundsätzlich - wenn nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet - sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint.

Mai 2019

Inhalt

1 ANLASS UND ZIEL 5

2 IDEENWERKSTATT 6

2.1 Aktivitätenprofil 7

2.2 Begehung des Spielplatzes 8

2.3 Modellbau 10

3 BETEILIGUNG IM RAHMEN DES WELTSPIELTAGES AM 28. MAI 2018 13

4 PLANUNGSRELEVANTE AUSWERTUNG 15

1 Anlass und Ziel

Der Spielplatz Auf dem Dudel in der Mülheimer Innenstadt wurde im Rahmen der Mülheimer Gartenschau im Jahr 1992 als integrativer Spielplatz gestaltet. Inzwischen lassen sich jedoch Defizite in der Funktion und Aufenthaltsqualität des Spielplatzes feststellen. Um seiner ursprünglichen Rolle als integrativer Spielplatz wieder gerecht zu werden und eine hohe Aufenthaltsqualität für Kinder und Jugendliche zu bieten, wird er nun mit Hilfe von Städtebaufördermitteln aus dem Programm Soziale Stadt im Zuge der Umsetzung des Integrierten Innenstadtkonzeptes umgestaltet.

Ein wichtiger Baustein der Spielplatzumgestaltung ist die Aufnahme der Anregungen und Wünsche seiner Nutzer. Dazu wurde durch das Planungsbüro **STADT**KINDER eine Ideenwerkstatt mit Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Beteiligung fließen in das Konzept zur Umgestaltung des Spielplatzes Auf dem Dudel ein.

2 Ideenwerkstatt

Datum: Mittwoch, 10.04.2019, 16:00 bis 19:00 Uhr
Ort: Spielplatz Auf dem Dudel

An dem Planungsworkshop nahmen 9 Kinder zwischen 7 und 14 Jahren teil.

Ablauf:

- Begrüßung & Vorstellungsrunde
- Aktivitätenprofil des Spielplatzes
- Begehung des Platzes Auf dem Dudel inkl. Ideensammlung
- Fachlicher Input & Ergänzung der Ideensammlung
- Modellbau
- Aufräumen & Vorbereitung der Präsentation
- Abschlusspräsentation

2.1 Aktivitätenprofil

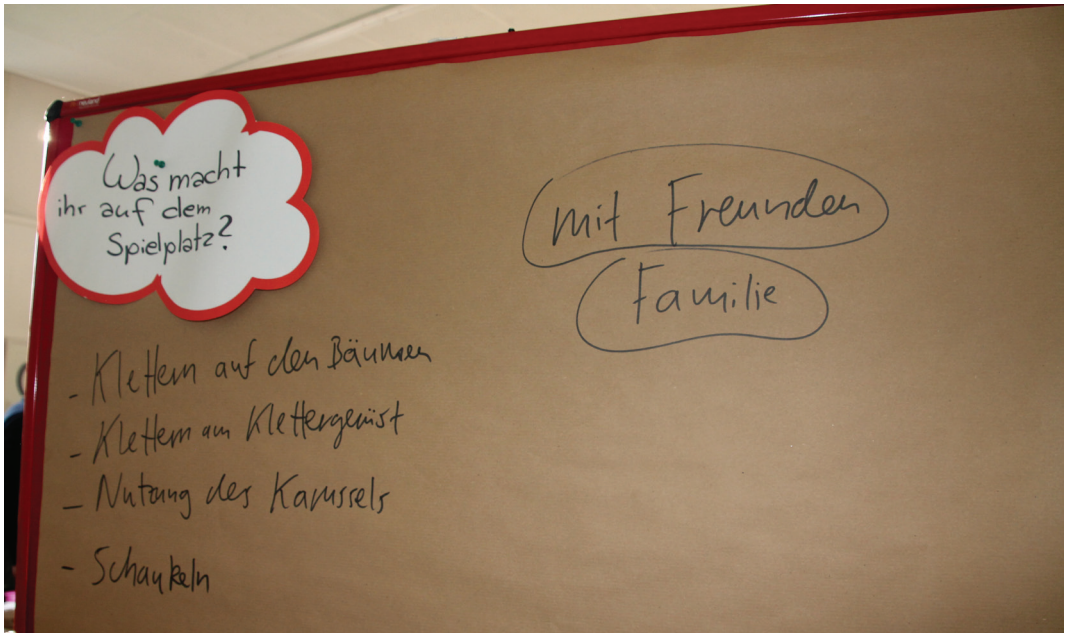
Zu Beginn der Ideenwerkstatt wurden die Kinder gefragt, was sie auf dem Spielplatz normalerweise machen und mit wem. Die Ergebnisse wurden an einer Stellwand festgehalten und präsentiert:

Was macht ihr auf dem Spielplatz?

- Klettern auf den Bäumen
- Klettern am Klettergerüst
- Nutzung des Karussels
- Schaukeln

Mit wem?

- Mit Freunden
- Familie



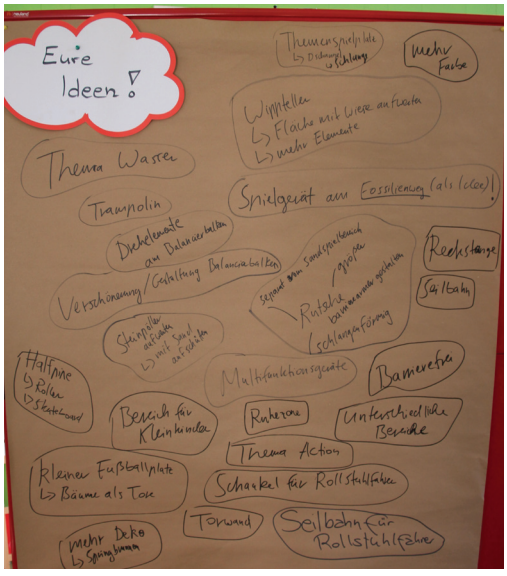
2.2 Begehung des Spielplatzes

Im Anschluss fand eine gemeinsame Begehung des Spielplatzes Auf dem Dudel statt. Dabei markierten die Kinder Bereiche und Spielgeräte auf dem Spielplatz, die sie gut finden, mit einem grünen Fähnchen, und die, die sie schlecht finden, mit einem roten. Das Seilspielgerät wurde von den Kindern durchweg positiv bewertet, da dieses ihrem Bedürfnis nach Klettern gerecht wird und von mehreren Kindern gleichzeitig bespielt werden kann. Auch das Spielhaus wird von den Kindern gerne zum Klettern, Verstecken und Unterstellen genutzt. Dahingegen wurden an der Abtreppung der Rutsche ausschließlich rote Fähnchen gesetzt. Die Abstände der Stufen sind den Kindern zu groß, außerdem sehen sie hier ein Unfallpotential. Ebenfalls mit roten Fähnchen markiert worden sind die Wippteller sowie die Balancierschlange. Positiv bewertet worden ist die Spiellokomotive, die von den Kindern unterschiedlich genutzt wird und für Identifikation mit dem Platz sorgt.

Bei der Begehung des Platzes entwickelten die Kinder bereits erste Ideen zur Umgestaltung des Spielplatzes. Nach einer ersten Sichtung der Anmerkungen und Ideen gab das Planungsbüro **STADT-**KINDER einen kindgerechten Input zur Spielplatzgestaltung, woraufhin die Ideen ergänzt wurden. Die Ideen sind an einer Stellwand gesammelt worden und sind im Folgenden aufgelistet:

Ideensammlung

- Themenspieplatz -> Dschungel -> Schlange
- mehr Farbe
- Thema Wasser
- Wippteller -> Fläche mit Wiege aufwerten -> mehr Elemente
- Trampolin
- Spielgeräte am Fossilienweg (als Idee)!
- Drehelemente am Balancierbalken
- Verschönerung/Gestaltung Balancierbalken
- Rutsche: größer, separat vom Sandspielbereich, barrierearmer gestalten, schlangenförmig
- Reckstange
- Seilbahn
- Steinpöller aufwerten -> mit Sand aufschütten
- Halfpipe -> Roller -> Skateboard
- Multifunktionsgeräte
- Barrierefrei
- Bereich für Kleinkinder
- Ruhezone
- unterschiedliche Bereiche
- kleiner Fußballplatz -> Bäume als Tore
- Thema Action
- Schaukel für Rollstuhlfahrer
- mehr Deko -> Springbrunnen
- Torwand
- Seilbahn für Rollstuhlfahrer



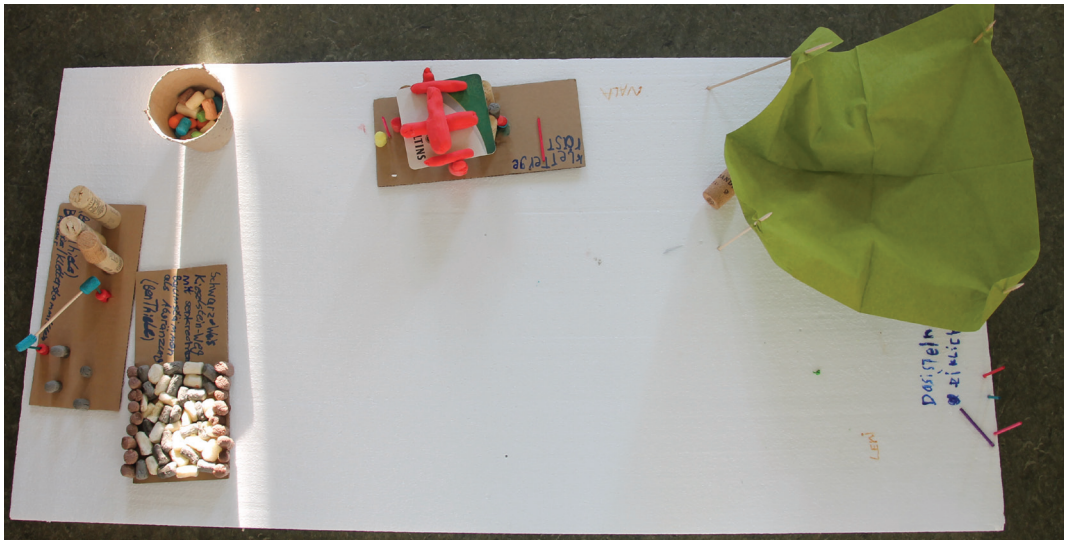
DACH
HOLZBAU

M525

2.3 Modellbau

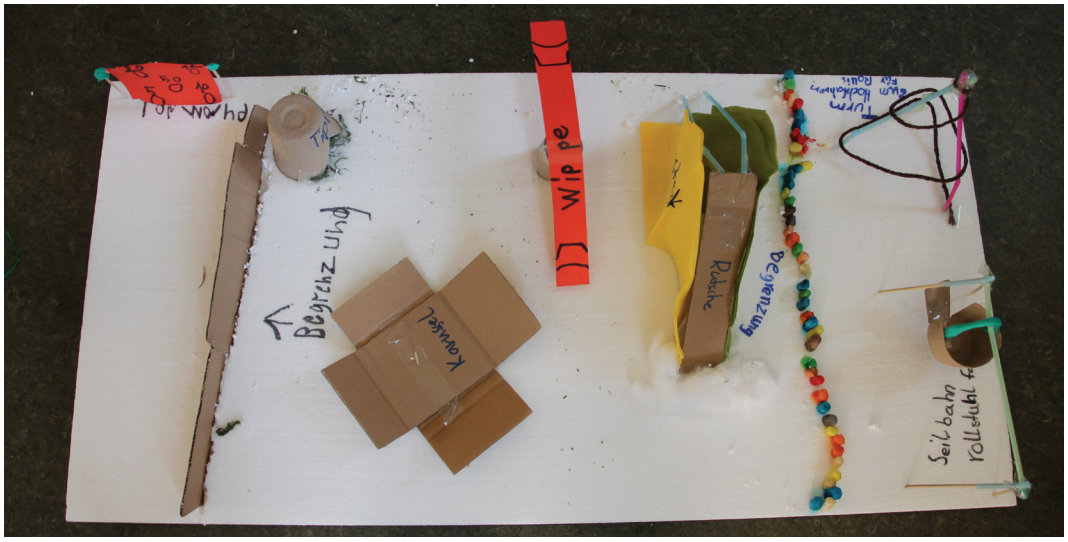
Um ihre Ideen räumlich zu verorten und zu veranschaulichen, stellten die teilnehmenden Kinder ihre Ideen in Form von Modellen dar. Dabei konnten sie auf vielfältige Materialien zurückgreifen, um verschiedene Spielgeräte, Bereiche und Strukturen darzustellen. Dazu teilten sie sich in drei Gruppen auf und erarbeiteten Modelle für die Umgestaltung des Spielplatzes Auf dem Dudel. Im Folgenden sind diese Entwürfe in ihren Hauptelementen vorgestellt:

Gruppe 1



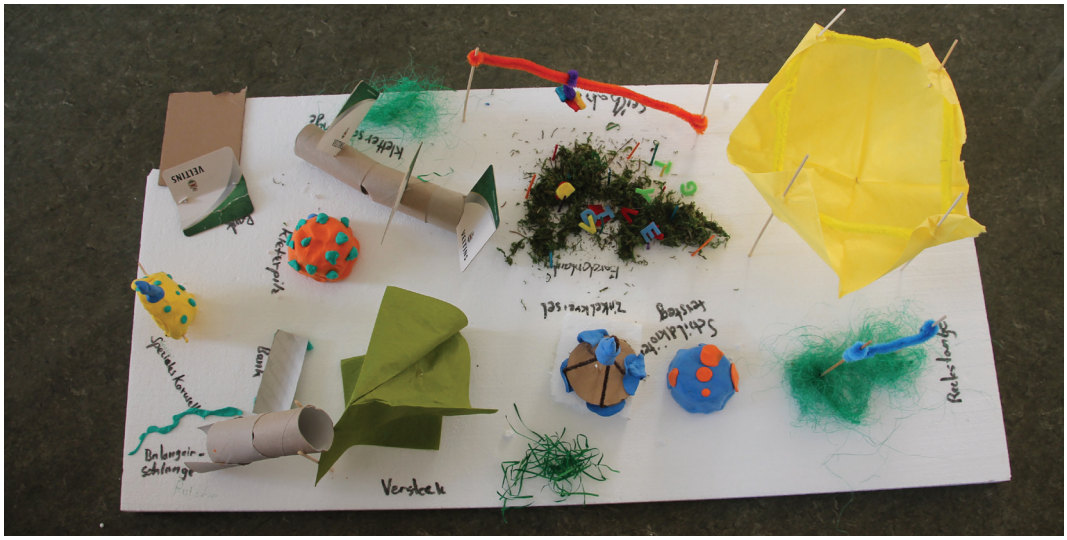
Die Kinder der ersten Gruppe haben verschiedene Spielelemente in ihr Modell mit aufgenommen. Im Randbereich wünschen sie sich Baumstämme und Steine für einen Balancier- und Kletterparcour. Daran schließt ein schwarz-weißer Kieselsteinweg mit senktrechten Baumstämmen als Abgrenzung an (im Bild links). Außerdem ist ein neues Klettergerüst Teil des Modells. Auf der anderen Seite (rechts im Bild) haben die Kinder ein hohes Trampolin gebaut, das über eine Leiter zu erreichen sein soll.

Gruppe 2



Das Modell der zweiten Gruppe zeigt unterschiedliche Spielbereiche auf. Rechts auf dem Bild befindet sich ein Spielbereich für Rollstuhlfahrer. Hier befindet sich eine Seilbahn für Rollstuhlfahrer und ein Turm, den Rollstuhlfahrer hinauf fahren können. Eine bunte Abgrenzung grenzt den Bereich zum zentralen Spielbereich ab. Der zentrale Bereich bietet eine Rutsche, eine Wippe, ein Karussell und ein Tipi. Der Bereich links im Bild ist ein geschützter Bereich zum Fußballspielen mit einer integrierten Torwand. Dieser Bereich ist ebenfalls abgegrenzt zum zentralen Spielbereich.

Gruppe 3



Das Modell der dritten Gruppe besteht aus vielen bunten Elementen. Dazu gehören Spielelemente wie eine Seilbahn, eine Kletterschlange, ein Kletterpilz, eine Reckstange, zwei Karusselle, ein Trampolin, eine Rutsche, ein Schildkrötenversteck und eine Balancier-Schlange. Als besondere Spielelemente haben die Kinder „liegende und kippende“ Buchstaben in das Modell gesetzt, die beklettert werden können. Auch Verstecke wünschen sich die Kinder. Insgesamt ist der Spielplatz im Modell naturnah mit vielen Grünstrukturen wie Gräsern und farbenfroh gestaltet.

3 Beteiligung im Rahmen des Weltspieltages 28. Mai 2018

Im Rahmen des Weltspieltages wurde am 28. Mai 2018 mit Kindern und Erwachsenen an einer Stellwand diskutiert, was ihnen an dem Spielplatz in der Ruhranlage gefällt, was sie stört und was sie sich wünschen. Dabei kamen zahlreiche Anmerkungen zusammen, die im Folgenden aufgelistet sind:

Mir gefällt:

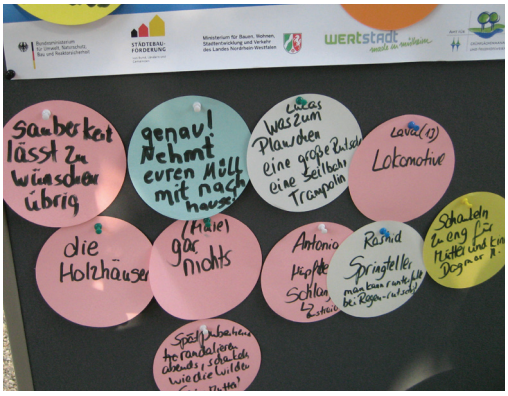
- Schaukel, Karussell
- Lage + Größe: kann man gut mit Spaziergang + Eisessen kombinieren, übersichtlich
- Rutsche, Schaukel, Schlange
- Eltern: „Wir gehen hier gerne hin, obwohl ich Spielplatzpatin in Heißen bin."
- schönes Gelände mit Schatten und Sonnenplätzen
- Schaukel, Klettergerüst
- Klettergerüst, Karussell
- finde alles schön
- die Wellenschaukel
- Klettergerüst, Spielkarussell, Schaukel
- Schaukel, Klettergerüst, Karussell
- Schaukel
- Klettergerüst, Sauberkeit
- Schaukel, Seifenblasen
- Klettergerüst, große Bäume

Mich stört:

- dass die Schaukel von Übergewichtigen ausgelatscht wird
- Spiralteller langweilig
- Sauberkeit lässt zu wünschen übrig
- genau! nehmt euren Müll mit nach Hause
- die Holzhäuser
- gar nichts
- Spätpubertierende randalieren abends, schaukeln wie die Wilden
- Schaukeln zu eng für Mütter und Kind
- Springteller: man kann runterfallen, bei Regen rutschig
- Lokomotive
- Hüpfteller, Schlange -> anstreichen

Ich wünsche mir:

- ein Riesenklettergerüst
- Platz zum Fußballspielen auf der Wiese
- mehr Bänke für Erwachsene (es gibt nur 3), am besten aus Metall (strapazierfähig)
- Trampolin, größere Rutsche
- eine größere Rutsche
- eine Toilette wäre schön
- Stangen zum Turnen
- für Sommer: Plantschen mit einer Badehose, Wasserbereich wie an der Regattabahn
- Riesentrampolin
- Tiere, ganz viele schöne Katzen, Hasen; hierbleiben, dass sie nicht weglaufen
- Aktionen, Sachen, wo man was gewinnen kann z.B. Parcour zum Abhaken
- eine Schaukel für Kleinere
- dringend größere Müllkübel, mehr Schatten über Spielfläche
- Luftballons
- Seilbahn, Fahrradrutsche
- breitere Sitzfläche auf Schaukel für Mütter + Kind
- Schaukel
- Baumhaus mit Strickleiter für die größeren Kinder
- runde Schaukel zum hinlegen, Vogelnest
- mehrere Spiele zum Basteln
- Sandkasten etwas größer
- abends Kontrollen, die Jugendliche ermahnen nichts zu zerstören
- mehrere Schaukeln für Kleine + Große
- mehr Schaukeln für Kleine



4 Planungsrelevante Auswertung

Die planungsrelevante Auswertung basiert auf den Ideen der Kinder und überträgt diese in machbare Empfehlungen für die weitere Konkretisierung der Entwurfsplanung. Viele Ideen der Kinder lassen sich nicht als standardisierte Spielgeräte aus Herstellerkatalogen umsetzen. Sie sind als Sonderanfertigungen anzufertigen, was mittlerweile viele Gerätehersteller auch anbieten und leisten können. Einzelanfertigungen, die sich auf konkrete Ideen der Kinder beziehen erzeugen einen hohen Wiedererkennungswert und damit verbunden einen hohen Grad an Identifikation. Die im Weiteren dargestellten Vorschläge für die Konkretisierung der Entwurfsplanung sind von dem planenden Architekten in den zur Verfügung stehenden Kostenrahmen einzupassen.

Besondere Objektgestaltungen

Das Thema Klettern sollte in Form eines Kletterpilzes umgesetzt werden. Es sollten dort analog zu den Boulderwänden Klettergriffe angebracht werden, die es auch Kleinkindern ermöglichen ihre motorische Fähigkeit weiter zu entwickeln. Der Kletterpilz könnte mit einem Schildkrötenversteck verbunden werden, sodass sich hier ein zusammenhängender Spielablauf ergibt. Diese Installation bezieht sich explizit auf einen Wunsch der Kinder und erzeugt von daher einen hohen Wiedererkennungswert.

Das Thema Karussell kann in Form eines Familienkarussells umgesetzt werden, das sowohl Kindern mit und ohne Einschränkung als auch Erwachsenen ermöglicht gemeinsam das Karussell zu nutzen. Ein solches Familienkarussell ist im Rahmen der alla Hopp Familiensportparks in Baden Würtemberg umgesetzt worden und ist von daher keine Einzelanfertigung. Es ist ein Objekt, das vor allem der Anforderung an Inklusion in hohem Maße entspricht und sowohl Eltern als auch bewegungseingeschränkten Kindern eine gemeinsame Aktivität ermöglicht.

Eine weitere Objektgestaltung bezieht sich auf die „liegenden Buchstaben“: Auf einem bunten Untergrund sollten schräg aufgestellte „kippende“ Buchstaben miteinander als besondere Kletterinstallation mit Seilstrukturen verbunden werden. Diese Installation ist als Sonderanfertigung zu entwickeln und herzustellen – auch dieses Objekt erzeugt einen hohen Wiedererkennungswert und verbindet diesen mit einem hohen Spielwert.

Weitere Objektgestaltungen

Als weitere ergänzende Objekte sind ein Trampolin und eine Reckstange einzubauen. Reckstangen sind insbesondere für Mädchen beliebte Objekte, die vielfältige Bewegungsaktivitäten ermöglichen. Trampoline ermöglichen Eltern mit ihren Kindern, auch mit bewegungseingeschränkten Kindern, gemeinsame Bewegungsaktivitäten vorzunehmen.

Funktionsräume

Es wurde der Wunsch geäußert das Fußballspielen für kleinere Kinder zu ermöglichen. So könnten auf einer Wiesenfläche zwei Baumpflanzungen angebracht werden, die den Maßen eines Kleinspielfeldes entsprechen. Ein solches niederschwelliges Angebot ermöglicht ein informelles Ballspiel und verhindert eine intensive Bespielung in großen Gruppen.

Es sind insbesondere die grünen, mit Sträuchern ausgelegten Randbereiche der Spielplätze, die von Kindern als ihre Lieblingsorte bezeichnet und entsprechend intensiv genutzt werden. Eine ergänzende Bepflanzung sollte sowohl raumbildend, als auch als Rückzugsort und „grünes Versteck“ angebracht werden und entsprechend gestaltet werden.

Für Kleinkinder ist die Anlage eines Kleinkinderspielbereichs mit Sandkasten und einer bespielbaren Randeinfassung vorzusehen. In Zuordnung zum Kleinkinderspielbereich ist ein Aufenthaltsbereich für Erwachsene anzulegen. Der Aufenthaltsbereich sollte in einen Raum eingebettet sein, in dem sich Menschen wohl fühlen und gern aufhalten.

Funktionsräumliche Differenzierung

Die einzelnen Funktionsbereiche sollten klar ablesbar und störungsfrei angeordnet werden. Die Differenzierung sollte nach Alter der Kinder und nach der Art und Intensität der Aktivitäten vorgenommen werden.